

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortl. Redakteur:
Karl H o n a y

342
Zweite Ausgabe

Wien, Montag, den 3. Oktober 1927.

.....
Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Der Gemeinderatsaus-
schuss für technische Angelegenheiten hat beschlossen die Aktion zur
Einführung der elektrischen Strassenbeleuchtung fortzusetzen. Es werden
nunmehr statt der bestehenden Gasbeleuchtung folgende ^{die} Strassen/elektrisch
Beleuchtung erhalten:

Leopoldstadt: Harkortstrasse und die Strassen um den
Sterneckplatz, die Vorgartenstrasse von der Lassallestrasse bis zur Aus-
stellungastrasse und ein Teil der Sebastian Kneippgasse, Stuerstrasse,
Molkereistrasse und Arbeiter-Strandbadgasse; Landstrasse: die Lothringer-
strasse, Landstrasser Gürtel und verlängerte Landstrasse Hauptstrasse;
Meidling: Oswaldgasse; Fünfhaus: Haidmangasse und Maria vom Siege;
Ottakring: Gablengasse und Schinagl-gasse; Döbling: Gartenanlage im
ehemaligen Döblinger Friedhof und Floridsdorf: Brünnerstrasse, Erzherzog
Karl Strasse, Stadlauerstrasse und Genochplatz. Der Ausschuss genehmigte
auch die Einführung der ganznächtigen Beleuchtung der Hernalser-Haupt-
strasse.

.....
Türkischer Besuch im Rathaus. Der Präsident der Vereinigung für freiwilli-
ge Jugendfürsorge von Angora und Mitglied des türkischen Parlamentes
Dr. Fouad Bey ist gegenwärtig in Wien, um die privaten und öffentlichen
Fürsorgeeinrichtungen zu studieren. In Begleitung des Gesandtschafts-
sekretärs Faik Zihei hat der türkische Parlamentarier unter Führung des
Magistratsrates Dr. Asperger auch die wichtigsten Jugendfürsorgeeinrich-
tungen der Gemeinde Wien besichtigt. Die Herren besuchten auch das neue
gewerbliche Fortbildungsschulgebäude in der Hütteldorferstrasse. Der Lei-
ter des Wiener Jugendhilfswerkes Magistratsrat Dr. Breunlich unterrichtete
den türkischen Gast eingehend über die Einrichtungen des Wiener Jugend-
hilfswerkes. Dr. Fouad Bey sprach sich sehr anerkennend über die kommunal-
en Fürsorgeeinrichtungen aus.

.....
Der Verein katholischer Lehrerinnen wohnbausteuerpflichtig. Der Verwal-
tungsgerichtshof hat am Samstag die Beschwerde des Vereines katholischer
Lehrerinnen und Erzieherinnen gegen die Vorschreibung der Wohnbausteuer
abgewiesen. Dieser Verein hat im Jahre 1923 um Befreiung von der Wohnbau-
steuer angesucht, wobei auf seine Gemeinnützigkeit verwiesen wurde. Der
Wiener Stadtsenat hat die Gemeinnützigkeit mit dem Hinweis als nicht ge-
geben erachtet, weil die Anstalt des Vereines nur von Mitgliedern benützt
wird, die zahlungsfähig und meist gar nicht nach Wien zuständig sind. Es
wurde die Steuerbemessung unter der Annahme der Benützung des ganzen Hau-
ses als eines einzigen Steuerobjektes durch den Verein vom Magistrat
durchgeführt. Die Beschwerdekommision, die vom Verein angerufen wurde,
hat die Entscheidung des Stadtsenates bestätigt. Nun hat der Verwaltungs-
gerichtshof die gegen den Beschluss des Stadtsenates eingebrachte Be-
schwerde als unzulässig zurückgewiesen, jedoch die Steuerbemessung auf-
gehoben und ausgesprochen, dass nicht alle von den einzelnen Vereinsmit-
gliedern benützten Räume zu einem Steuerobjekt zusammengefasst werden dür-
fen. Es müssen die Räume, die einzeln dauernd an die Vereinsmitglieder
vergeben sind, und nur von diesen Mitgliedern benützt werden, auch ein-
zeln als selbständige Steuerobjekte bemessen werden. Demnach fällt die
progressive Besteuerung weg; eine ähnliche Entscheidung, wie sie der Ver-
waltungsgerichtshof bereits bei den Studentenheimen gefällt hat. Der Ma-
gistrat war beim Verwaltungsgerichtshof durch Obermagistratsrat Dr. Franz
Urban vertreten.

.....
Keine Sprechstunde beim städtischen Finanzreferenten. Heute Dienstag ent-
fällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde beim antsführenden
Stadtat Breitner.